

Gestalten gleichen. Vom Bucsecs zieht die Grenzkette südlich, hierauf mit plötzlicher Wendung erst westlich, dann nordwestlich, bis zum Königsstein (Királykö, 2241 Meter), einem massiven Gebilde aus steilen Kalkwänden und Thürmen, worauf sie in die Fogaraser Alpen übergeht und sich in westlicher Hauptrichtung über den Grenzwinkel des Comitates hinaus bis zum Rothenthurm-Paß zieht. Etwas östlich vom Grenzwinkel und von der Quellgegend des Frekerbaches erhebt sich als höchster Gipfel der Fogaraser Alpen und der Südostkarpathen überhaupt, die schauerlich zerrissene Masse des Regoi (2536 Meter). In der Nähe liegen die schönsten Meeraugen des Fogaraser Gebirges, unter ihnen der Podragu-See. Östlich von hier, etwa in der Mitte der Fogaraser Alpen, führt ein einziger, ziemlich gangbarer Weg, der Brázaer Paß, nach Rumänien; an anderen Stellen sind es nur gefährliche Gebirgssteige, die selbst der Alpenhirt nur selten und zaghaft benützt. Außer ihren malerischen Gipfeln haben die Fogaraser Alpen noch ihre Meeraugen und Sturzbäche, die gleich märchenhaften Überraschungen aus dem dichten, fast das ganze Gebirge bedeckenden Hochwalde auftauchen.

Das Fogaraser Gebirge besteht im Allgemeinen aus krystallinischen Schiefeln, besonders Glimmerschiefeln; in seinen östlichen Zweigen findet sich Gneis; vereinzelt erheben sich Inseln von Gesteinsmassen, die ausgedehntesten über Zernyest; wo es an den Persányer Gebirgszug stößt, haben Porphyr und Granit die krystallinischen Schiefer durchbrochen.

Der Kern des Persányer Gebirgszuges wird gegen den Schwarzen Berg hin nördlich von den Sandsteinmassen, die das Holbaker Kohlenrevier enthalten, von Surakalk und den westlich diesem anstehenden krystallinischen Schiefeln gebildet; stellenweise tritt hier krystallinischer Kalk auf, in dem unter Anderem silberhaltiges Bleierz vorkommt. Die Mitte des Gebirgszuges ist Kreide, sein westlicher Rand Trachyttuff; im Romanaer Thale ist auch ein Basaltdurchbruch zu finden.

Das im Comitatsgebiet liegende Kronstädter Gebirge zeigt zwei gewaltige Basteien, die nebst ihrer bunten, dem Conglomerat der Kreidezeit angehörigen Umgebung durch das Törzburger Tiefthal und den gleichnamigen Paß jede für sich hervorgehoben sind. Thürme, Säulen, capriciöse, an Burgruinen erinnernde Köpfe treten in immer neuer Gruppierung auf. Wo aber der weiße Surakalkstein in größeren Massen vorkommt, sieht man gezähnte Grate horizontal verlaufen und senkrechte Felswände emporstarren. Die Kalkmassen des Königsteins stehen auf krystallinischen Schiefeln auf.

Die Gewässer aller dieser Gebirge und des ganzen Comitats nimmt der Alt auf. Im südöstlichen Anhängsel des Comitats sammeln der Törzbach und Burzenbach den Wasserreichthum des Königsteins und des Bucsecs, dann vereinigen sie sich an der Comitatsgrenze und fließen durch das Burzenland dem Alt zu. Dieser umfließt den Nordrand des Persányer Gebirgszuges halbinselgleich und nimmt auch noch die hier